

Aus Wohngenossenschaften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **37 (1962)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AUS DEN SEKTIONEN

Gefreute Generalversammlung der Sektion Bern

Am 14. April 1962 hielt die Sektion Bern im «Freienhof» Thun ihre Generalversammlung ab. Den 106 Delegierten und Gästen wurde beim Empfang ein vom Konsumverein Thun gespendeter Kaffee serviert, um sie für die kommende Tätigkeit zu stärken. Präsident K. Ägerter konnte nach einer kurzen Begrüßung dem Stadtpräsidenten von Thun das Wort erteilen, der im Namen des Gemeinderates der Sektion, insbesondere auch den Thuner Bau- und Wohngenossenschaften, für ihre erfolgreiche Tätigkeit dankte, sind doch in Thun von 13 Genossenschaften bisher 1474 Wohnungen erstellt worden. Die statutengemäßen Geschäfte gaben zu keiner größeren Diskussion Anlaß. Daß die Berner Baugenossenschaften nicht knorzig sind, zeigte eine rege Aussprache beim Traktandum «Festsetzung des Jahresbeitrages». Die Sektion Bern bezieht pro Wohnung einen Beitrag von einem Franken, von dem 25 Rappen an die Verbandskasse und 15 Rappen in einen Fonds für den Wohnungsbau gehen. Dieser Fonds soll den Genossenschaften die Restfinanzierung erleichtern und zu diesem Zwecke eingesetzt werden, sobald er den Betrag von 20 000 Franken erreicht hat. An der letztjährigen Generalversammlung wurde zudem für das Jahr 1961 ein Extrabeitrag von 50 Rappen pro Wohnung zugunsten des Fonds beschlossen. Er wurde zwar von einigen Genossenschaften angefochten, weil kein entsprechendes Traktandum auf der Traktandenliste gestanden hatte. Aber bezahlt wurde der Beitrag doch von allen Genossenschaften. Ein Antrag, wiederum einen Extrabeitrag in gleicher Höhe für das Jahr 1962 zu erheben, mußte vom Vorstand aus formellen Gründen abgelehnt werden. Die Delegierten verlangten aber, daß im nächsten Jahr das Geschäft auf der Traktandenliste stehen müsse. Die Baugenossenschaft «Stern» meldete einen freiwilligen Beitrag an den Fonds an und forderte die übrigen Mitglieder der Sektion zur Nachahmung auf.

An die Generalversammlung schloß sich ein gemeinsames Mittagessen an, zu dem der Gemeinderat von Thun den Kaffee spendete. Am Nachmittag wurde das Woche-Panorama in Schadau besichtigt. Herr Keller, Stadtbaumeister von Thun, wußte anhand des prächtigen Rundbildes die

Entwicklung der Stadt und der Wohnbedürfnisse unterhaltsam zu schildern. – Eine fröhliche Fahrt auf dem Thunersee schloß die gelungene Tagung ab.

AUS WOHNGENOSSENSCHAFTEN

Bunte Abende der ABZ Oerlikon

Den ganzen Winter hindurch hat die Koloniekommision Oerlikon der ABZ verschiedene Veranstaltungen durchgeführt. Als Abschluß folgten die «Bunten Abende». Dieses Jahr waren der 17. und 24. März dafür bestimmt. Die Saaldekoration erinnerte noch an die kurz vorher vergangene Fastnacht, ebenso das Saalabzeichen, das uns in Form eines Clownköpfchens mit Mütze an die Brust geheftet wurde. Den musikalischen Teil besorgte in vorzüglicher Weise das Handorgelduo Rubli. Koloniepräsident Genossenschafter J. Schatzmann richtete einen herzlichen Willkommgruß an die zahlreich erschienene ABZ-Gemeinde. Das Programm begann mit mehreren Blackouts. Da lautete die Anweisung, zu lachen, wenn das Licht auslöschte. Es brauchte aber keines Befehls, man konnte über die dargebotenen Stücke herzlich lachen.

«Öppis Blonds» lautete der Titel des Einakters von Kaspar Freuler, für den nun der Vorhang geöffnet wurde. Dem Gemeinderat, einem Witwer, der einen unheimlichen Fastnachtskater zu pflegen hatte, lag immer eine Blondine, mit der er die ganze Nacht getanzt hatte, im Kopf. Nach allerlei Verwicklungen, bei der es sogar eine große Verwechslung mit dem Schatz des Sohnes gab, brachte es ein Hypnotiseur fertig, seine sehnsüchtig erwartete Blondine in die Stube zu zaubern. Sie erschien und hätte beinahe noch uns betören können. Anhaltender Beifall belohnte die Darsteller, die ihre Sache sehr gut gemacht hatten, für ihr vorzügliches Spiel. Nun mußte der Tombolatisch geräumt werden. Die Göttin Fortuna ist ein launisches Geschöpf, den einen schiebt sie alles zu, die andern läßt sie die Nase an der Losnummer breitdrücken. Für weitere ausgezeichnete Unterhaltung sorgten nun die Handörgelimannen.

Der Koloniekommision, dem Theaterpersonal, der Musik sowie allen andern Mitwirkenden und Helfern sei der herzlichste Dank für den gediegenen Abend ausgesprochen.

G. H., Z.

Handweb-Teppiche
Maschinen-Teppiche
Orient-Teppiche
Spann-Teppiche

Möbelstoffe
Vorhangstoffe
eigenes Atelier

Vitragenstoffe

Linoleum
Korkparkett
Plastikbeläge in Bahnen und Platten

Forster
BELLEVUE PLATZ